



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1906**

311 (9.7.1906) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-421220](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-421220)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Günstigste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2. Schluß der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus:

Berlin: Dr. Paul Harms, W. 50, Würzburgerstraße 15. Telefon: Berlin-Charlottenburg Nr. 3987.
Karlsruhe: Georg Christmann, Helmholzstraße 18. Telefon: Nr. 1907.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion, Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (Einnahmen, Druckarbeiten) 841
Redaktion 877
Expedition 218

Abonnement:
70 Pfennig monatlich.
Einsendungen 25 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag M. 2.40 pro Quartal.
Einzel-Nummer 2 Bg.

Inserate:

Die Colonat-Zeile . . . 20 Bg.
Wöchentliche Inserate . . . 25
Die Reklame-Zeile . . . 60

Nr. 311.

Montag, 9. Juli 1906.

(1. Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

Badischer Landtag.

Das Schulgesetz in der ersten Kammer. — Mannheimer Wünsche. — Staatsbahnen oder Privatbahnen? (Von unserem Karlsruhe-Bureau.)

Ch. Karlsruhe, 8. Juli.

Die zuverlässigste Annahme, daß die erste Kammer dem Schulgesetz in der von der zweiten Kammer neuerlich vorgeschlagenen abgeänderten Fassung zustimmen würde, hat sich bestätigt: einstimmig wurden alle Änderungsanträge wie schließlich das ganze Gesetz angenommen. Daß dies leichtes Herzens seitens der Zustimmungenden geschähe, kann ganz gewiß nicht behauptet werden; ja die Erste Kammer würde keinen Augenblick geögert haben, das Gesetz der anderen Kammer nochmals hinüberzugeben, wenn nicht eben die Geschäftslage einen solchen Schritt verboten hätte. Es sollte dem Herrn Staatsminister zu denken geben, daß selbst die Erste Kammer mit dem Gesetze unzufrieden war und daß sich gestern nicht ein einziger Redner erhob, um der Regierung für das Gesetz Dank zu sagen. Sämtliche Redner sprachen ihre Bedauern aus, daß die Regierung den Wünschen der Landstände so wenig entgegengekommen sei. Angesichts dieser von allen Seiten geäußerten Unzufriedenheit hätte der Staatsminister besser daran getan die fortwährenden Versicherungen vom Entgegenkommen der Regierung zu quietieren. Dem ersten Willen der Landstände allein ist es zu verdanken, daß Baden einigermassen aus seiner Schulmiserie herauskommt; dessen darf man sich gewiß freuen.

Am Freitag fand auf der Tagesordnung der Ersten Kammer das Budget des Ministeriums des Innern, soweit es nicht schon früher Erledigung fand. Verkehrsminister Wed. Mannheim. In seinem Bericht regte er die Schaffung eines selbständigen Handels- und Verkehrsministeriums an, empfahl eine mögliche Dezentralisation der Fabriksinspektion und gab dem Wunsch Ausdruck, die Regierung möge nach Kräften die erst seit kurzer Zeit ins Leben getretenen Handelshochschulen unterstützen. Minister Schenkel sagte die Unterstützung dieser Kurse zu, verhielt sich aber den übrigen Anregungen gegenüber ablehnend. Ebenfalls ablehnend verhielt sich die Regierung den weiterhin vorgetragenen Mannheimer Wünschen an, die Unterweisung der Mannheimer Handelsschule dar; die Regierung kannte die Bedürfnisse Mannheims besser und verneinte die Frage. Nicht einmal soweit will die Regierung den Wünschen Mannheims entgegenkommen, zu den Prüfungen der Ingenieurschule einen Staatskommissar zu schicken, was sie früher eine Zeitlang tat.

Jedoch nicht nur in der Ersten Kammer, auch in der Zweiten Kammer hatte man dieser Tage allen Grund,

mit der Haltung der Regierung unzufrieden zu sein. Seit zehn Jahren petitioniert und redet man dort um eine Bahn von Rastatt über Schwarzach nach Rehl; oder auch heute verneint die Regierung noch immer die Bedürfnisfrage. Nur der Erbauung einer Privatbahn will sie ihre Genehmigung erteilen. Während man in anderen Staaten froh ist, mit dem Privatbahnsystem gebrochen zu haben, trankt man in Baden noch immer an diesem System, durch das dem Staate ungezählte Summen verloren gehen. Die Zweite Kammer nahm, als der Gesetzentwurf über die Erbauung einer Nebenbahn von Rastatt nach Schwarzach vor mehreren Wochen erstmalig zur Beratung stand, einen erfreulichen Anlauf, die Frage, ob Privat- oder Staatsbahn, dahin zu entscheiden, daß fürderhin nur noch Staatsbahnen zu erbauen seien. Nachdem aber die Vorlage die Kommission nochmals beschäftigt und die Regierung ihren einmal eingenommenen Standpunkt nicht zu verlassen erklärt hat, fand man die Kammer uneinig, ob sie dem Prinzip zuliebe gegen das Gesetz stimmen sollte. Die Frage, ob Privat- oder Staatsbahn, wurde nochmals aufgerollt; für das reine Staatsbahnsystem traten mit erstreulicher Entschiedenheit die Abgg. Sänger und Rebmann von der nationalliberalen Fraktion ein, sowie die Abgg. Frühau (fr.), Kolb und Frank (soz.). Allein die Opportunisten hatten die Oberhand, jedoch wiederum eine Gelegenheit verpaßt wurde, in einer so wichtigen Sache reinen Tisch zu machen. Zwar erhalten die interessierten Gemeinden ihre Nebenbahn, die Frage aber ist wieder offen, wie lange wir in Baden aus dem Privatbahnsystem noch gefallen lassen müssen. Gegen das Gesetz stimmten die Sozialdemokraten, Demokraten, die Nationalliberalen Müller, Rebmann, Sänger und Obkircher, die Abgg. Gleichstein und Schlier vom Zentrum und der Bündler Schmidt. Immerhin ein gewisser Erfolg, den das reine Staatsbahnsystem errungen hat!

Politische Uebersicht.

Mannheim, 9. Juli 1906.

Die Nordlandkreise des Kaisers.

Der deutsche Kaiser, der am Samstag vormittag abgefahren war, ist am Bord der „Hamburg“ gestern nachmittags 9 Uhr in Drontheim eingetroffen. Die Fahrt fand bei bestem Wetter und ruhiger See statt. An Bord ist alles wohl. Kurz nach der Ankunft des Kaisers begab sich König Haakon auf das Kaiserliche Schiff. Kaiser Wilhelm empfing den König am Fallreep des Schiffes. Der Empfang war äußerst herzlich. Beim Empfang salutierten die Schiffe und die Musik spielte die norwegische Nationalhymne. Kaiser Wilhelm und König Haakon begaben sich sofort in die Kajüte der „Hamburg“, wo sie längere Zeit verweilten und luden darauf an Land. Nach dem Abschieden der hier aufgestellten Ehrenkompanie führten sie Majestäten nach dem Stützort, wo der Kaiser von der Königin begrüßt wurde. Um 5 Uhr kehrte Kaiser Wilhelm an Bord der „Hamburg“ zurück.

Der preussische Wasserstraßenrat.

Die wirtschaftlichen Körperchaften Preussens sind nunmehr von der Regierung aufgefordert worden, sich über die Handels-

kammern und Vereine zu äußern, die bei der Wahl von Vertretern zu einem Wasserstraßenrat zusammengelassen seien, und welche Persönlichkeiten zu berufen sich empfehlen werde. Nach dem den erwähnten Körperchaften zugegangenen Entwurf eines solchen Rates, der im ganzen nach dem Vorbild des Eisenbahnrates errichtet werden soll, sind 6 Bezirksräte und ein Landesrat in Aussicht genommen. Die Bezirksräte sind folgende: 1. für den Rhein-Ruhr-Kanal und die auszubauende Lippe-Wasserstraße; 2. für den Dortmund-Ems-Kanal; 3. für den Ems-Wefer-Kanal nebst Zweigkanälen und Anschlußkanal nach Hannover sowie den Weferstrom; 4. für den Großschifffahrtsweg Berlin-Stettin, einschließlich der Oder von Hohenhausen abwärts; 5. für die Wasserstraße zwischen Oder und Weichsel, einschließlich der Warthe; 6. für die Oder von Ratibor bis Hohenhausen. Die Zuständigkeit des Wasserstraßenrates erstreckt sich auf alle wichtigen Fragen, die den Bau, den Betrieb, die Unterhaltung und Verwaltung der Wasserstraßen betreffen. Namentlich sind ihm zur Kenntnisnahme oder gutachtlichen Versicherungen die wesentlichen Bestimmungen über die Schiffsverkehrsabgaben mitzuteilen. Eine beschließende Tätigkeit hat also der Wasserstraßenrat ebensowenig auszuüben, wie der Eisenbahnrat. Jeder Wasserstraßenrat soll aus 24 Mitgliedern bestehen, darunter von der Regierung zu berufen 2 Vorsitzende und 5 Mitglieder, während die übrigen von den wirtschaftlichen Körperchaften (12) und von den öffentlichen Verbänden (4) als Vertreter von Handel, Industrie, Land- und Forstwirtschaft vorzuschlagen wären. Der Landes-Wasserstraßenrat soll 24 Mitglieder umfassen, darunter 2 Vorsitzende, 6 berufene und 18 von den Bezirksräten entsandte Mitglieder.

Nacht-Auge von der Seeschlacht bei Tsushima.

Vor dem Marinekriegsgericht in Kronstadt fand Sonntag die Verhandlung wegen der Uebergabe des Minenbootes „Vidowul“ an die Japaner statt. Der Gehilfe des Marinekriegsgerichtspräsidenten, Generalmajor Wogel, bezeichnete in einer dreistündigen Anklagerede die Uebergabe des Minenbootes als eine nie dagewesene Schmach in der Geschichte der russischen Flotte und nannte die Angeklagten Verräter. Der Prozeß habe eine hervorragende pädagogische Bedeutung für die jungen Marineoffiziere. Von der Anklage des Admirals Koschewenski und anderer Offiziere absehend, verlangte der Vertreter der Anklage für die übrigen Angeklagten die Todesstrafe, stellte jedoch mit Rücksicht auf die milderen Umstände die Verhängung einer anderen Strafe anheim. Der Anwalt Abdamaow, der Verteidiger des Kapitäns Kolozog, erklärte in seinem Plaidoyer, die wahren Schuldigen ständen nicht vor Gericht, sondern sie befänden sich in Freiheit und erhielten Beförderungen. Vor Gericht ständen nur die bühnen Opfer des Unglücks des Krieges. Wenn diese schuldig seien, könne die höchste Strafe für sie die Festungstrafe, nicht aber die Todesstrafe sein. Bei der Reorganisation der Flotte und des Marinewesens dürfe man nicht über Leichen hreiten. Der Verteidiger plädierte für die völlige Freisprechung Kolozogs. Auch die Verteidiger der übrigen Angeklagten traten für Freisprechung der angeklagten Offiziere ein.

Deutsches Reich.

* München, 8. Juli. (Generalleutnant Freibeck v. Red.), früher Postmarschall des Herzogs Karl Theodor in Bayern, ist im Alter von 71 Jahren in Bad Reuth gestorben.
* Berlin, 8. Juli. (Die Session des preussischen Landtags) ist gestern nach der mit eindrucksvoller Mehrheit

Starrer Sinn.

Roman von L. Heidheim.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Glühend heiß vor Entsetzen wurde ihr. Sie riß ihre Jode auf, stand atemlos still und suchte das Schreckliche, von zahllosen Schneeflocken angefüllte Dunkel zu durchdringen. Sie rief, sie schrie und meinte laut vor grenzenloser Angst, Verlassenheit und — Reue. Tona Kapperten ihre Zähne wieder aneinander und die kleine Handfläche kam ihr so schwer, wie mit Blei gefüllt vor.

Eine lähmende Müdigkeit hemmte ihre Schritte und wieder dachte sie:

„Es ist vorbei — die Müdigkeit übermannt mich — ich sinke gleich hin und bin tot.“

Während sie bisher die entsetzliche Angst gefoltet, was Nils Jensen's Mutter sagen, und wie die strenge Frau sie aufnehmen werde, hatte sie jetzt nur das eine dumpe Gefühl: „Wär' ich doch nur erst da!“

Auf einmal war's ihr, als sei irgend etwas anders geworden mit ihr; aber sie war schon zu stumpf, um weiter zu denken. Nur daß ihre Zähne bleisauer waren und nicht vorwärts kamen, fiel ihr ein. Schon zum zweitenmal verhehlte sie den schmalen Deichweg und wäre beinahe hinuntergestürzt. Sie fuhr mit der erschrocken Hand über die Augen und sah, daß es nicht mehr so arg häßlich; dann hörte es gleich danach ganz auf. Sie stand still — todtstarr. Am liebsten wäre sie hingefunken und gestorben, aber gegen diese Erschlaffung ihrer moralischen Kraft siegte der unbewußte Trieb zum Leben, der sie mit heißer Angst umherblicken ließ.

Da — in der Ferne riefen, Hundebell! Ganz nah! Wie wußt' Leben durchströmte es die Unglückliche.

Vom Reich kam sie, halb fallend, halb springend, herunter — da sah sie eine glatte Fläche vor sich. Gleich darauf stürzte sie hin, es war ein trockener Graben. Sie raffte sich auf, sie hästete vorwärts — ihr war, als hörte sie Menschenstimmen und daneben ein Rauschen, Singen und Fischen. Wenigend, fallend und wieder aufstehend, halb bewußtlos strebte sie weiter.

Zwei in Mäntel gefüllte hohe Gestalten kämpften sich auf einem Seitenwege, an dem sie loeben vorbeigestolpert, ebenso maßlos, aber trisch und kraftvoll durch den mehr als fuhohen, lofen Schnee.

„Da geht noch jemand, soll mich nicht wundern, wenn's unjere Danne ist. Das Frauenzimmer jage ich morgen aus dem Hause; ich habe ihr verboten, zu Herrn Lüers zu gehen, dahin kommt ihr Schatz euch und nachher ist das Unglück da.“ sagte die ruhige, aber herrliche Stimme der Frau, die rüstig voranschritt.

„Sah sie doch! Kannst Du noch immer nicht einsehen, daß all Dein Anpöffen und Verbiten nichts hilft?“ erwiderte der Mann in lachendem Spott.

„Da, gud doch mal — das sieht ja aus, als ob sie betrunken wäre! Das Mädel hat wahrscheinlich Schnaps getrunken! Na, warte nur, morgen früh reden wir ein Wörtchen zusammen.“ fuhr die Frau in hellem Jorn fort.

Dabei stolperte sie über einen Stein, den der Schnee derweilt hatte, und wäre gefallen, wenn ihr Begleiter sie nicht gehalten hätte.

„Hoppla, Mutter! Siehst Du, man kann auch ohne Schnaps zu Halle kommen.“ lachte der junge Mann.

„Ja, lache Du nur! Ich habe das Regiment im Hause, und ich dulde keine Viederlichkeit! Bei und hat's immer ebar zugehen müssen. Großmutter und Großvater waren noch viel strenger als ich. Aber gud nur mal, da liegt das Mädeln ja! Und sie sieht nicht wieder auf! Also ganz und gar betrunken!“

„Es sieht beinahe so aus.“ erwiderte der Sohn etwas fleinlauter.

Sie beulten ihre Schritte nicht weiter, das Vorwärtskommen wurde ihnen abnehmendermaßen immer weniger und ganz nahe vor ihnen lag die Rosenburg. Endlich hatte sie diese erreicht und die schwarze Maffe, die nahe am Eingange des Hofes regungslos auf der Erde lag.

Mutter und Sohn gingen direkt darauf zu. Bei dem fahlen Schmelzlicht blickte sich der junge Mann und packte das Wehr derb an:

„Danne, ratheten! Zum —“ Auf einmal fuhr er zurück.

„Das ist nicht Danne! Und eistalt! Ein Mensch —“

„Derrwott — eine Frau!“ rief ebenso bestürzt die Mutter.

„Hast Du Hündbölger?“

Nils Jensen riß ein Schächtelchen aus der Tasche — ein Hündholz flammte auf. Das silberne Döschchen, ein Geschenk von lieber Hand, wie er deren viele besaß, fiel ihm in den lofen Schnee.

„Wie ungeschickt Du bist! Naich, noch eins!“ schalt die Mutter. Er suchte umher, denn hatte er die Schachtel gefunden. Aber seine Hände zitterten. Die Mutter entriß sie ihm und legte gleich mehrere Hölzchen in Brand.

Die unichere Flamme beleuchtete ein totenbleiches starres Mädelchenanlich, und totenbleich wurde auch das Gesicht Nils.

„Was ist das? Was bedeutet das?“ leuchtete die alte Frau, immer wieder Strichbölger anbrennend und sich zu der Fremden niederbückend.

„Nils, Du kennst sie!“ schrie sie plötzlich auf, da sie ihn so erucht und fassunglos starren sah. Mit einem Schritt war sie neben ihm, packte ihn hart an der Schulter und leuchtete otemlos vor Aufregung:

„Junge, sprich, wer ist es?“

Seben konnte sie seine Frage nur unbedeutlich, denn jetzt war wieder alles dunkel, aber sie sah sie, wie er an allen Gliedern bebte.

„Wirst Du sprechen, Mensch! Hast Du das Mädeln auf der Seele?“ Er antwortete nicht, sie hörte aber, wie seine Zähne knirschten.

folgenden Annahme des Schulgesetzes unter den üblichen Formalitäten geschlossen worden.

(Amnestie) Von einer Potsdamer Korrespondenz wird erntet gemeldet, daß aus Anlaß der Geburt des Sohnes des Kronprinzen eine umfassende Amnestie geplant werde.

Ausland.

Österreich-Ungarn. (Der ungarische Handelsminister Kossuth) erklärte im Finanzausschuß, daß der österreichische Ministerpräsident Frhr. v. Beck in der irtümlischen Annahme befangen gewesen sei, daß das gemeinsame Zollgebiet zu Recht bestehe.

(Der Zollkrieg mit Serbien.) Die österreichisch-ungarische Gesandtschaft in Belgrad verständigte gestern die serbische Regierung, daß die Einfuhr und Durchfuhr von lebenden Tieren, Schweinen, Ziegen, Schafen, Geflügel sowie von rohen und bearbeitetem Fleisch aus Serbien verboten ist.

Schweiz. (Die deutschen Delegierten) für die Revision der Genfer Konvention haben Samstag Genf verlassen. Auf dem Bahnhof wurden sie im Namen des Präsidenten Oler von Sekretär Grogg begrüßt.

Italien. (Aus den Parlamenten.) Der Senat nahm einstimmig einen von der Regierung unterzeichneten Antrag Piccolanti an, in dem dem Herzog der Abruzzen für seine fühne Bekämpfung des Ruwenzotter Anerkennung ausgesprochen wird.

Frankreich. (Die Revision des Prozesses Dreyfus.) Der Anwalt Mornard beendete Samstag vor dem Kassationshof sein Plaidoyer für Dreyfus. Der Präsident erklärte alsdann die öffentliche Verhandlung für geschlossen und fügte hinzu, der Kassationshof werde in die Beratung eintreten und das Urteil werde in einer späteren Sitzung verhandelt.

Spanien. (Der Finanzminister Ribera) beauftragte, daß der Ministerpräsident heute die Frage der Handelsverträge beate, um den Tarifkrieg mit der Schweiz und Italien zu beenden, und die in Frankreich durch den neuen spanischen Zolltarif entstandene Erregung zu beschwichtigen.

Serbien. (Die Skupstina) ist gestern wieder zusammengetreten.

Badische Politik.

Karlsruhe, 8. Juli. (Von unserem Karlsruhe Bureau.) Das Vermögenssteuergesetz wird kaum auf diesem Landtage zustandekommen. Aus zuverlässigster Quelle erfahren wir, daß die Kommissionsberatungen der ersten Kammer noch immer nicht zu einem Ende geführt haben.

(Weibelberger Schloß.) Die Restaurierung des Weibelberger Schlosses wird in der Sitzung der 2. Kammer vom Montag nachmittags Gegenstand der Beratung sein.

(Der Eisenbahnrat) hält seine nächste Sitzung Samstag, 20. Juli in Forstheim ab.

(Aus der 2. Kammer.) Der Bericht der Budgetkommission über den Antrag der Abg. Muser und Genossen betr.

die Ruhezeit für die Eisenbahnbediensteten und den Antrag der Abg. Besthold und Genossen die tägliche Arbeitszeit der in Staatsbetrieben beschäftigten Arbeiter und Beamten und der Anstellungs- und Beförderungsverhältnisse des Personals der Privatbahnen betr. ist erschienen. Berichterstatter ist der Abg. Wilkens. Der Antrag Muser und Genossen lautet:

Die Groß-Regierung wird ersucht, der Ständeversammlung eine Vorlage zu machen, wodurch die Ruhezeit für alle Eisenbahnbediensteten (Beamte und Arbeiter) ohne Verminde rung ihrer Bezüge gesetzlich festgelegt und annähernd ebenso normiert wird, wie dies zurzeit in der Schweiz der Fall ist.

Der Antrag der Abg. Besthold und Genossen hat folgenden Wortlaut:

Die Groß-Regierung wird ersucht, 1. noch in dieser Session einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen bestimmt wird, daß die tägliche Arbeitszeit aller in Staatsbetrieben beschäftigten Arbeiter und Beamten acht Stunden nicht überschreiten darf.

Die Budgetkommission beantragt, die 2. Kammer wolle den Anträgen der Abg. Muser und Genossen und der Abg. Besthold und Genossen keine weitere Folge geben, dagegen die Groß-Regierung ersuchen, auf dem Gebiete der Dienstleistung des Eisenbahnpersonals mit Verbesserungen im einzelnen, wie fester, fortzufahren und jede mit dem Dienstbetriebe vereinbare Mäßigung der Arbeitszeit durchzuführen.

Karlsruhe, 7. Juli. (Der neue Unterrichtsplan für die badischen Volksschulen.) In den beiden Häusern des badischen Landtags war in der letzten Zeit so viel von dem neuen Volksschulplan die Rede, daß auch weitere Preise für diese Angelegenheit interessiert wurden.

Die wesentlichen Bestimmungen des neuen Lehrplans kann folgendes mitgeteilt werden: Des wöchentlichen Unterrichtszeit hat für jeden Schüler mindestens 16 Stunden im ersten bis dritten und 20 im vierten bis achten Schuljahre, aber höchstens 18 Stunden im ersten, 21 im zweiten, 24 im dritten und 22 im vierten bis achten Schuljahre zu betragen.

Die Stunden für Handarbeitsunterricht der Mädchen, Turnen, Handfertigkeitsunterricht, Fremdsprachen usw. sind in diesen Höchstzahlen, nicht dagegen in den Mindestzahlen der wöchentlichen Unterrichtsstunden eingerechnet. Eine Ueberforderung der oberen Grenze der wöchentlichen Unterrichtszeit muß im Hinblick auf die Verpflichtung der Schule, die leibliche Gesundheit der Schüler zu schonen und zu fördern, als unzulässig bezeichnet werden.

Die wesentlichen Bestimmungen des neuen Lehrplans kann folgendes mitgeteilt werden: Des wöchentlichen Unterrichtszeit hat für jeden Schüler mindestens 16 Stunden im ersten bis dritten und 20 im vierten bis achten Schuljahre, aber höchstens 18 Stunden im ersten, 21 im zweiten, 24 im dritten und 22 im vierten bis achten Schuljahre zu betragen.

Die wesentlichen Bestimmungen des neuen Lehrplans kann folgendes mitgeteilt werden: Des wöchentlichen Unterrichtszeit hat für jeden Schüler mindestens 16 Stunden im ersten bis dritten und 20 im vierten bis achten Schuljahre, aber höchstens 18 Stunden im ersten, 21 im zweiten, 24 im dritten und 22 im vierten bis achten Schuljahre zu betragen.

bestimmen dürfen, muß zu einer möglichst gründlichen Behandlung der Gesundheitslehre nötigen. Der Lehrer soll auch Anlaß nehmen, die Schutzmaßnahmen gegen die Tuberkulose und insbesondere die Lungenschwindsucht ausführlich zu besprechen und einzuführen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 9. Juli.



In der „Ziff. Stg.“ finden vier folgende hochinteressante Mitteilungen: Auf Anregung des hiesigen Landwirtschaftsrats werden sich an der in Mannheim von Mai bis Oktober nächsten Jahres stattfindenden internationalen Kunst- und Gartenbau-Ausstellung sämtliche rheinländische Wein-, Obst- und Gartenbauvereine beteiligen.

Aus der Stadtratsitzung

vom 6. Juli 1906.

(Mitgeteilt vom Bürgermeisteramt.)

Nachdem im hiesigen Voranschlag erstmals Mittel für die Sammlung und Erhaltung zeichnerischer und photographischer Aufnahmen der bemerkenswerten älteren — öffentlichen und privaten — Gebäude hiesiger Stadt vorgesehen sind, ist vom Hochbauamt im Benehmen mit dem Altertumsverein ein Programm für die Durchführung dieser Maßnahmen bearbeitet worden.

Das Tiefbauamt erhält den Auftrag zur Aufstellung einer Anzahl weiterer Papierkörbe in den öffentlichen Anlagen und Plätzen.

Um einen Versuch mit Teermafadamstraßen zu machen, wird das Tiefbauamt beauftragt, die Rennerhofstraße vom Lindenhofplatz bis zur Gontardstraße in Teermafadam herzustellen.

Es wird angeordnet, daß künftig die nördlich den Wegplatz begrenzte Straßenstrecke — bisher Waldhofstraße genannt — wie deren gerade Fortsetzung die Bezeichnung „Mittelstraße“ führt, und daß die Waldhofstraße erst an ihrer Abzweigung an der westlichen Grenze des Wegplatzes beginnt.

Der Stadtrat nimmt von einer Mitteilung Hr. Bezirksamts Kenntnis, wonach über die Verstärkung des Dammes der Gemarkung Mannheim auf Veranlassung Groß- Ministeriums des Innern Untersuchungen durch die technischen Behörden eingeleitet seien.

Die Termine bei Lohnaufbesserungen der städt. Arbeiter werden neu aufgestellt und die bezügl. Bulagen mit rückwirkender Kraft vom 1. Januar ds. J. ab bewilligt. (Schluß folgt.)

Der Erbgroßherzog feiert heute seinen 49. Geburtstag. Aus diesem Anlaß hat das Kaufhaus geflaggt.

Verlegt wurde Oberförster Hans Pang in Durlach nach Gernsbach. Resident Gustav Hoch beim Bezirksamt Mülheim zum Bezirksamt Neustadt und Resident Ernst K. Hermann beim Bezirksamt Fullenborn zum Bezirksamt Mülheim. Pang wurde dem Forstamt Kallenberg als 2. Beamter zugewiesen.

Konsulatsdienst. Das hiesige argentinische Konsulat in Karlsruhe ist durch Verlegung der argentinischen Regierung in ein Vizekonsulat umgewandelt worden. Zum Titular dieses neuen Postens in Karlsruhe ist der hiesige Konsul Siegmund Riebur ernannt worden.

Mannheim als Kongressstadt. Der nächstjährige Verbandsstag badischer Konditoren findet in Mannheim statt.

Industrielles. Von unserm Weinheimer Korrespondenten erhalten wir folgende Meldung: Die Firma K. Kaufmann u. Söhne, Fabrik für Tafelöl und Pflanzenfett, wird ihren Betrieb nach Mannheim verlegen und zwar einen Teil desselben schon im kommenden Spätherbst, den anderen Teil im Laufe des nächsten Jahres. Die Firma hat bereits

„Wils! Um des Allmächtigen willen!“ rief sie plötzlich in heiserer Angst ganz weich. „Wils, was ist sie?“

„Charlotte!“

„Was für eine Charlotte?“

„Charlotte Geil. Ist sie tot?“

„Ich kenne keine! Was war sie Dir? Rede! Es kommt ja doch alles an den Tag. Sie ist tot! O, Herr im Himmel und Du — Du — mein Sohn —“

„Was kann ich dafür? Keine Front war sie. Ich habe ihr abgeschrieben! Nun liegt sie hier —“

Schwere Schritte wurden hörbar. Aus einem der Ställe trat ein älterer Knecht mit einer brennenden Laterne, im Begriff nach dem Hause zu gehen.

„Was! Was! Komm mal schnell her!“ rief in hörbarer Angst die erregte alte Frau.

„Bei! Sind Sie's, Frau Jensen? Was ist denn los?“ schrie die große Stimme des Knechts zurück, der eilig durch den Schnee dahergewandert kam.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

Die letzten Wölfe in Europa. Ob für Nikolai auch in diesem Jahre, treu den alten Traditionen seiner Familie, auf die Wölfsjagd in dem prächtigen Urwald von Wialowicza gehen wird? So fragt „La Nature“ und meint dann, daß die politischen Sorgen, die dem russischen Herrscher jetzt schwerlich zu solchen Unternehmungen Ruhe lassen, vielleicht die Folge haben, daß die letzten überlebenden Exemplare einer zum Untergang bestimmten Tierart nach etwas länger existieren werden, als es sonst wohl der Fall wäre.

solast noch mehrere Stätten bezeichnen, an denen einige Wölfe, vereinzelt oder in Gruppen lebten; schon zehn Jahre später fand Martel, als er dieselben Gegenden durchsuchte, an den bezeichneten Stellen keine Spur mehr von Wölfen, und alle Eingeborenen erklärten ihm einstimmig, daß seit 1895 die letzten Wölfe gefangen oder getötet wären. Jetzt kann man die Zahl der europäischen Wölfe ziemlich genau bestimmen. Die Herde in Wialowicza zählt 718 Köpfe. Ein schlechter Großgrundbesitzer besitzt in seiner Domäne eine kleine Herde von 30-40 Tieren, und auch in einigen zoologischen Gärten Deutschlands und Englands gibt es ein paar lebende Tiere. Man kann also sagen, daß von dieser interessanten Tierart, die im Mittelalter die großen Wälder Deutschlands, Österreichs und Polens bevölkerten und die zur Zeit der römischen Eroberung in den Ardennen gejagt wurde, jetzt nicht ganz 800 Köpfe mehr existieren. Der Wald in Wialowicza ist der letzte Urwald Europas, er liegt im Bezirk Grodno und ist 1500 qkm groß. Ursprünglich gehörte er der polnischen Krone, und er ging dann in den Besitz der moskowitischen Krone über. Die Beamten, unter deren Verwaltung der Wald steht, unterstehen unmittelbar dem Zaren und haben das Recht, ohne jede Zwischenstufe mit ihm direkt in Briefwechsel treten zu können. Jahrhundertlang war es ausdrücklich verboten, an den Bäumen oder dem Boden des Waldes irgend welche Eingriffe vorzunehmen. Die abgestorbenen Bäume wurden nicht gefällt, sie fielen und vermoderten auf der Erde. Häufig wurden Bauern, die tote Zweige abgehackt hatten, zum Tode verurteilt und hingerichtet. Erst im letzten Jahrhundert wurden Wege gebaut, um für die kaiserlichen Jagden den Zugang zu allen Teilen des Waldes zu erleichtern. Im Jahre 1894 ging man sogar noch weiter. Alexander III., der sein Ende nahen fühlte, wollte noch einmal den Wald besuchen, wo er so glückliche Zeiten verlebt hatte, und man baute deshalb in aller Eile einen Schienenweg, sodas der kaiserliche Jagd von Bielzel nach Wialowicza mitten im Walde fahren konnte. Die fährliche Lust kränzte den Zaren so, daß er nach einigen im Walde verlebten Wochen an einer Jagd teilzunehmen

konnte, bei der er zwei Wölfe tötete. Unter Nikolai II. wurden einschneidende Veränderungen vorgenommen; unter anderem wurde mitten im Walde ein prächtiges Schloß im gotischen Stile errichtet und neue Wege angelegt. Die Jagden in Wialowicza haben seit einigen Jahren den Bestand der Herde sehr vermindert. So wurden allein im Jahre 1900 von dem Zaren und seinen Gästen 46 Wölfe erlegt. Trotz der getroffenen Vorkehrungsmaßnahmen ist die Jagd auf Wölfe, die ein Vorrecht des Zaren ist, nicht gefährlos für die Gasse. Das Wild, das bis 230 Meter im Widderritt nicht, aber drei Meter lang wird und ein Gewicht von 700 Kilogramm erreicht, läßt den Jäger auf Schußweite nahe kommen. Aber wehe dem schlechten Schützen, der es nur leicht verlegt! Dann kragt sich das Viechtier in einem Wutanfall auf ihn, sodas ihm keine Zeit zu einer zweiten Ladung bleibt. Mehr als einmal ist es bei den kaiserlichen Jagden zu dramatischen Zwischenfällen gekommen. Die Wölfe Nikolais leben in kleinen Herden von 15 bis 20 Köpfen; die alten Stiere dagegen führen ein einsames Leben. Manchmal werfen sie sich ohne jede Veranlassung auf die Wildhüter. Da diese nicht das Recht haben, sich durch Flintenschüsse zu verteidigen, müssen sie erst vom Zaren die Ermächtigung zum Erlegen eines gefährlich gewordenen Tieres bitten. Zu Anfang des vorigen Jahrhunderts stand die Todesstrafe darauf, wenn einer einen Wolf ohne diese Ermächtigung tötete. Jetzt ist die Todesstrafe abgeschafft und das Verbrechen wird durch eine mehrjährige Gefängnisstrafe und durch eine Geldbuße von mehreren hundert Rubeln gesühnt. Man hatte noch gehofft, in den großen Wäldern des westlichen Sibiriens Wölfsjagden zu finden; aber die neuesten Forschungen haben diese Hoffnung als trügerisch erwiesen.

Präsident Roosevelt in den Ferien. Präsident Roosevelt verbringt seine Sommerferien mit seiner Familie auf seinem alten Wohnort zu Oyster Bay in Long Island. Eine allgütige Ruhe ist freilich dem vielbeschäftigten Präsidenten auch hier nicht vergönnt; seine Sekretäre, Stenographen und Telegraphisten begleiten ihn auch hierher, denn die Regierungsgeschäfte bilden keinen Auf-

Gelände im Hafengebiet, in der Nähe der künftigen Silberbrände...

Zwangsvorsteigerungen. Das Hauptgrundstück der Kaiser...

Angestellt ist in N. Schiele's Musikalienhandlung der...

Friedrichspart. Wir wollen nicht verfehlen, jetzt schon darauf...

Dieserweg-Verein. Die diesjährige ordentliche Generalversammlung...

Der Kreisverein Mannheim-Ludwigshafen des Verbandes...

Die Geliebte erschossen. Wie aus dem Polizeibericht hervorgeht...

Ein Brand brach in der Nacht vom Samstag zum Sonntag...

Atmungslos Wetter am 10. und 11. Juli. Für Dienstag...

Polizeibericht vom 9. Juli. Erschossen hat in der Nacht vom 7. auf 8. d. Mts...

Gasvergiftung. Beim Hinwerfen von Kleidern öffnete sich...

Hus dem Grossherzogtum. N. Sodenheim, 8. Juli. Heute früh kurz nach 5 Uhr...

Wohle des ganzen deutschen Kaufmannsstandes. Dieser mit großem...

Gastvermittlung. Gestern morgen ging wie ein Lauffeuer das...

Die Geliebte erschossen. Wie aus dem Polizeibericht hervorgeht...

Ein Brand brach in der Nacht vom Samstag zum Sonntag...

Atmungslos Wetter am 10. und 11. Juli. Für Dienstag...

Polizeibericht vom 9. Juli. Erschossen hat in der Nacht vom 7. auf 8. d. Mts...

Gasvergiftung. Beim Hinwerfen von Kleidern öffnete sich...

Hus dem Grossherzogtum. N. Sodenheim, 8. Juli. Heute früh kurz nach 5 Uhr...

Angelegenheit amputiert wurde. Der Verunglückte ist Vater...

Schwefingen, 8. Juli. Heute nachmittag 4 Uhr fand im...

Die Geliebte erschossen. Wie aus dem Polizeibericht hervorgeht...

Ein Brand brach in der Nacht vom Samstag zum Sonntag...

Atmungslos Wetter am 10. und 11. Juli. Für Dienstag...

Polizeibericht vom 9. Juli. Erschossen hat in der Nacht vom 7. auf 8. d. Mts...

Gasvergiftung. Beim Hinwerfen von Kleidern öffnete sich...

Hus dem Grossherzogtum. N. Sodenheim, 8. Juli. Heute früh kurz nach 5 Uhr...

Theater, Kunst und Wissenschaft. Groß. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Abchied des Herrn Hofapellmeisters Raehler. Die Theaterdijon geht zur Neige...

unserem Ensemble nur ein Jahr angehört und unsere bestbe-

Operettenbühne Fräulein Brinich, die am nächsten Dienstag

in der „Fledermaus“ letztmalig hier auftreten wird. Fräulein

Brinich wurde auf Ansuchen schon im März d. J. ihrer Tätigkeit

entlassen, und Fräulein Anna Day ist schon seit geraumer Zeit

Langlos von der Bühne verschwunden.

Gestern verabschiedete sich Herr Postkapellmeister Kachler,

der von allen den Genannten die längste Zeit an unserem Hof-

theater gewirkt hat und dessen Tätigkeit wohl von nachhaltigstem

Einflusse auf das künstlerische Niveau unserer Opernaufführungen

begleitet sein dürfte. Der Mannheimer „Generalanzeiger“ brachte

bereits im Abendblatt vom Freitag, den 6. Juli, Nr. 308, eine

Würdigung der Verdienste des Herrn Kachler. Unsere dort aus-

gesprochene Erwartung, daß Mannheimer Theaterpublikum möge

sich recht zahlreich an seinem Ehrenabend in unserem Lustentempel

einfinden, fanden wir glänzend erfüllt. Die Mannheimer Bürger-

schaft hat gestern wieder einmal gezeigt, daß sie ein Herz für ihre

Künstler hat und deren Verdienste gebührend zu würdigen weiß.

Nach allen Rückschlüssen erünte der Hof: „Kachler!“ Blumen

wurde u. auf Blumen und Kränze auf Kränze gehäuft. Unter den

Geschenken befand sich auch ein kostbarer Stahlstab mit dem Bild-

nisse Hechtens. Aber die große eigenartige Ovation brachte das

Publikum, als der Vorhang zum dritten Male gefallen war. Immer

und immer wieder rief man den beliebten Kapellmeister vor

die Rampen, und die Nase verkrümmten erst, als Kachler vor den

geschickt arrangierten Blumen- und Kränzgebilden erschien und in

zu Herzen gehenden Worten ungefähr folgendes ausübete: „Ver-

zeht Anwesende! Nach den hehren Tönen des gewaltigen Musik-

Eingreifen der preussischen Unterrichtsverwaltung in Aussicht,

namentlich durch Lehrerausbildung. Geh. Oberregierungsrat

Dr. Post überbrachte die Grüße des preussischen Ministers

für Handel und Gewerbe. Ein Vortrag des Landrats Dr. Lenz

behielt über die Beziehungen der Knabenhandarbeit zum wirt-

schaftlichen Leben des Volkes fand lebhaften Beifall. Mit einem

Ausblick auf die Zukunft und die Bestrebungen des Deutschen

Vereins für Knabenhandarbeit schloß der Vorsitzende den

Kongress.

* Eisenach, 8. Juli. In Anwesenheit des Großherzogs

wurde das neue Kurbad feierlich eröffnet.

* Bremen, 8. Juli. Der Senat lehnte die Einführung

eines regelmäßigen jährlichen Sommerurlaubs für

Staatsarbeiter ab.

* Bremen, 8. Juli. Ein ungenannter Freund des

Bürgerpartei-Vereins stellte 100 000 M. bereit zur An-

lage eines Stadtwaldes auf dem 205 Morgen großen Weiblande

nördlich von dem Bürgerpark, falls der Senat das dazu er-

forderliche Gelände unentgeltlich zur Verfügung stelle. Der Vor-

stand des Bürgerpartei beschloß, ein entsprechendes Gesuch an

den Senat zu richten.

* Fulda, 8. Juli (Amlich.) Gestern Abend 8 Uhr

15 Min. fuhr im Bahnhof Elm ein ausfahrender Güterzug

infolge falscher Weichenstellung auf einen vor der Station hal-

tenden Güterzug auf. Personen wurden nicht verletzt. Der

Materialschaden ist gering.

* Genf, 8. Juli. Das Negativbild Alfred Vincents,

fraktion des Reichsrats, zu der fast die Hälfte der

für die Abänderung der

bestehenden Gesetze über die Kompetenz der Kriegsgerichte

aus, beschloß jedoch die Militärgerichte nicht zu ändern. In

diesem Sinne wird voraussichtlich der Reichsrat zu dem von der

Duma ausgehenden Gesetzentwurf wegen Abschaffung der

Todesstrafe Stellung nehmen.

* Petersburg, 8. Juli. Der Gouverneur von

Grodno, Rükter, zu dessen Amtsbezirk Bjelelost gehört,

ist abberufen worden.

* Petersburg, 8. Juli. Der Minister des Innern ver-

fügte die sofortige Schließung der geheimen

Druckerei des Polizeidepartements, in der die

Proklamationen mit den Aufforderungen zu Vo-

groms hergestellt wurden.

* Petersburg, 8. Juli. In einer gestern hier ab-

gehaltenen Versammlung, an der etwa 4000 Personen teil-

nahmen, wurde das Agitationsprojekt der Arbeitergruppe

einer scharfen Kritik unterzogen. Alle Redner stimmten darin

überein, daß seine Verwirklichung zu furchtbaren Folgen

führen könnte. Es wurde eine Resolution gefaßt, in der das

Projekt als unausführbar bezeichnet, und der Hoffnung Aus-

druck gegeben wird, daß die Arbeitergruppe das Projekt fallen

lassen und sich der sozialdemokratischen Arbeiterpartei an-

schließen werde.

* Petersburg, 8. Juli. Im Dorfe Krasnopolsk

Gouvernement Pskowien, kam es zwischen landlosen, armen

Aus unserer Abteilung

Weisswaren

offerieren wir trotz heutiger hoher Fabrikationspreise

Enorm billig:

Solange Vorrat!

Elsässer Hemdentuch erprobte Qualit., stark u. feinfäd., 80/84 cm breit	Meter	42 Pfg. 35 Pfg. 30 Pfg.	22 Pfg.
Elsässer Louisiana Renforcé, für Leib- und Bettwäsche, feinfäd., 80/84 cm br.	Meter	60 Pfg. 55 Pfg. 50 Pfg.	45 Pfg.
Elsässer Bettdamast 130 cm breit, moderne Muster grosse Auswahl	Meter	135 Pfg. 125 Pfg. 90 Pfg.	68 Pfg.
Elsässer Flockpiqué schön gerauhte Ware, in vielen Dessins	Meter	60 Pfg. 50 Pfg. 45 Pfg.	35 Pfg.
Gerauht Croisé la. Fabrikate, schön gerauhte Ware, 78/80 cm breit	Meter	75 Pfg. 65 Pfg. 45 Pfg.	33 Pfg.
Bettuch Halbleinen 140/160 cm breit, nur gute Qualitäten	Meter	145 Pfg. 120 Pfg. 110 Pfg.	75 Pfg.
Bettuch Dowlas 150 cm breit starkfädig	Meter	95 Pfg. 75 Pfg.	60 Pfg.
Bettuch Renforcé 160-220 cm breit f. Bettücher u. Oberbettücher	Meter	185 Pfg. 160 Pfg. 120 Pfg.	95 Pfg.

5 Serien Tischtücher weiss		Enorm preiswert	
115/130 85 Pfg.	115/150 1 25 Mk.	110/150 1 85 Mk.	130/150 2 30 Mk.
115/150 85 Pfg.	115/160 1 25 Mk.	130/170 1 85 Mk.	130/200 2 90 Mk.
		130/160 2 30 Mk.	130/225 2 90 Mk.

Gebrauchsfertige Bettwäsche

Kissen gebogt und mit Einsatz 1.45, 1.10 Mk., 90,	58 Pfg.	Louisiana-Bezüge 130/180 cm, gute Qualität	3.20, 2.75, 2 25 Mk.
Kissen mit Hohlesaum oder Stickerel etc.	2.75, 2.25, 1.90, 1 35 Mk.	Damast-Bezüge 130/180 cm gestreift und gebändert, gebügelt	3.90, 3.25, 2 90 Mk.
Bettücher richtig lang, Dowlas und Halbleinen	2.65, 2.10, 1.75, 1 25 Mk.	Oberbettücher gebogt u. mit Einsatz gebogt	5.50 2 75 Mk.
Fertige Inletts rot und rot rosa Garnitur - 1 Deckbett u. 2 Kissen	9.25, 6.50		4 50 Mk.

RESTE und Coupons, darunter: Handtuchstoffe, Flockpiqué, Croisés, Hemdentuche, Schürzenstoffe, Waschstoffe etc. etc. Stück für Stück **1 00** Mk.

Fertige Betten und Bettfedern

Vorzügliche Stoffe. Doppelt gereinigte Federn. Das Füllen der Betten geschieht auf Wunsch im Beisein der Kunden.

Abgepasste Handtücher

1/2 Dtzd. **90** Pfg. **1.25** Mk. **1.50** Mk. **1.85** Mk. **2.20** Mk. **2.50** Mk.

Herm. Schmoller & Co.

Haasenstein & Vogler A.G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt.
Mannheim P. 21.

Wohnung
Für einen jungen Mann
Wohnung in einem hübschen
französischen Hause ab
1. August a. z.

Kostumes.
Tücht. Garniture für
Faiten findet sich
II. Direktrice
per 1. Sept. Stellung
in einem eleganten
bei hoher Jahresgeh. Off.
Offerten mit Angaben über
höchste Gehaltsforderung
u. G. 5323 an Haasen-
stein & Vogler, U.-G.,
Mannheim abgeben. 2216

RUDOLPH MÜLLER
Für pünktliche Zusprüche
verschied. Waren auf II. H.
postfrei zu 2/3, gesucht. Off.
unter J. 725 K. N. an Rudolf
Müller, Mannheim. 2223

Geldverkehr.
M. 120—130,000
auf 1. Hypothek jetzt oder später
anzunehmen gesucht.
Off. Offerten erbeten unter
Nr. 2610 an die Druck. d. Bl.

2—3000 Mark
zu 6 Prozent
von welchem Selbst-Darlehner
gegen doppelte Sicherheit und
Bürgschaft auf ein Jahr zu
zu leihen gesucht. Off. unt.
Nr. 267 hauptpostl. abg.

Vermischtes.
Entkoffen gegen Abend an
grauer Papagei schwänzen
Gegen Bekämpfung ansetzen
2534 L. 14. 3.

Graupapagei
entkoffen. Abzugeben gegen Be-
zahlung. Nr. 1, 12, 2 Tr. 2539

Widelsheimerstraße 20,
je eine 3- und 4-Bett-Wohnung.
1. Etage per sofort zu verm.
Neb. part. im Laden. 2526

Ankauf
Hauskauf
möglichst in den Quadern 1. u. 2.
K. wird rentables Wohnhaus mit
Lorensplatz, Kleinfelder u. Waga-
ren bei guter Anbahnung zu kaufen
gesucht. Offerten mit Nr. 28149
an die Druckerei d. Bl.

**Gebrauchter, feuerfesterer
Kassenschränk**
zu kaufen gesucht. Offert.
mit genauer Angabe der Größe
unt. Nr. 28157 an d. Druck.

Verkauf.
Ideale Villen
Nr. 28, am Rhein, gr. Gärten
nur 22,500 u. 23,000 Mk. inkl. Neb.
u. 3. u. 4. Villen, wahr, gerüst.
inkl. Freizeit, Jagd, Park, u. d.
„Sonne“ postl. Frankfurt am
Main. 2574

Gezielte Bittre
billig zu verkaufen. Offert. unt.
Nr. 2919 an die Druck. d. Bl.

Ein Zweigespann
(Kappen), mittleren Alters, gute
Pferde, sofort zu verkaufen.
Wo liegt die Str. 2. 291. 28137

Junge Wolfshündin, 6 Wochen
alt, edel-
rasig, mäßig, zu 20 Mk. inkl.
des 1. H. 28138. Hündin, die
verkauft wird. J. 28138. Hündin,
Weinheim 1. 28138

Spottbillig
werden gegen Barzahlung
folgende tolle neue Möbel
verkauft: Feine Tischdecken,
von 35 Mark an. Truhen,
aus, Salontisch, pol.
und lackiert, Tischplatten,
bessere Vertikals, Vorplattmöbel,
Leinwand, Sofa, und 2-Pass.
verschied. Büffels, 1 Herren-
schreibtisch, 1 besserer Stuhl,
Schrank, Glastisch, Aus-
weissliche, ferner eine große
Büste, bessere Hochstühle,
Schlafzimmer-einrichtung, ver-
schiedene Kücheneinrichtungen,
eine eichene Speisezimmer-
einrichtung, ferner eine voll-
ständige Brauanausrüstung ab-
gestellt. 2513

Gebrachte Fenster
gut u. mit Spiegelgl. sind
sowohl Fenster- als auch
Bau- und Tischlampen,
100 e. Haus- und Küchenein-
richtungen zu verkaufen. 2513
Näheres unter Nr. 2, 14.

Billig zu verkaufen
1. u. 2. Hand u. 4. Hand,
1. u. 2. Hand, 1. u. 2. Hand,
bestand in Mannheim. 2513

Wiener Stühle
100 Stück, jetzt mit neu, pre-
iswert zu verkaufen. 2513
Näheres unter Nr. 15, 20.

Hohes Einkommen
bietet sich in Mannheim, 2513
Näheres unter Nr. 15, 20.

Achtung!
Für Hausier- und Hand-
werker ist in Mannheim, 2513
Näheres unter Nr. 15, 20.

Maschinenbau Akt.-Ges.
Abteilung Maschinenfabrik
Frankenthal (Pfalz).

Mechanische Bauartfertiger
Nicht möglich, 2513

Maschinenreiner.
Nicht möglich, 2513

Aachen, Gebr. Kerff,
vorm. Friedr. Kerff.

Junger Mann
der Kurzwarenbranche als
Lagerist
und **Verkäufer**
sofort gesucht. 2513
M. Hirschland & Co.
P. 3, 1.

Fräulein
mit guter Handschrift,
wunderlich brauchbar,
sofort gesucht. 2513
M. Hirschland & Co.
P. 3, 1.

Bureaudame
für ein tüchtiges Expedientin,
Verkauf von Schreib- u. Mo-
bilien, gute Kenntnisse in
Englisch, ferner ein
Schling
mit ein. freiz. Beschäftigung.
Christen unter Nr. 28145 an
die Druckerei d. Bl. 28145

Für Bier- und Weinwaren
 Drift in der Nähe Straß-
 urgs wird sofort
ächtiger Vorarbeiter,
Schloßer und einige
Arbeiterinnen
 gesucht.
 88144
 Gef. Offerten an
C. A. Pfannstiel,
 Reumühl-Str. 1, D.



**Filial-
Leiterin**
 geschäftsgewandtes,
 an selbständiges Ar-
 beiten gewöhntes,
 tüchtiges und ener-
 gisches Fräulein, im
 Alter von 25 bis 30
 Jahren per sofort
gesucht.
 Reflektantinnen
 wollen Offerten mit
 Zeugnisabschriften
 u. Gehaltsanfragen
 in unserer Filiale
 11, 4 abgeben.
**Färberei und Hem-
 walschneiderei**
Ed. Prinz A. G.
 Mannheim, 11, 4

Flüchtiges gemadetes Mädchen
 11, 4, 2. Et.

Stellen suchen

Erste kaufm. Kraft,
 repräsentationsfähige Erscheinung,
 mit Universitätsstudium u. Diplome in
 einer Handelshochschule, zur
 Zeit in leitender Stellung
 in großer industrieller Unter-
 nehmen, früher in der chemischen
 Industrie, als Redakteur und
 bei einer bedeutenden Handels-
 kammer beschäftigt, wünscht in
 ein Fabrik- oder Großgeschäft
 in Mannheim oder Ludwigshafen
 einzutreten, wozu späterer
 Beteiligung. Event. würde
 auch die Leitung eines wirt-
 schaftlichen Verbandes über-
 nommen werden. Interessenten
 wird Discretion zugesichert.
 Offerten unter Nr. 88134
 an die Expedition d. Bl.

Buchhalter,

35 Jahre, Mittel, tüchtig, feil-
 wüßig, militärisch, mit der dop-
 pelten Buchführung sowie sämt-
 lichen Computationsarten vollstän-
 dig vertraut, sucht sofort event.
 später am liebsten feste Stellung.
 Offerten unter Nr. 88135 an
 die Expedition dieses Blattes.

Aushilfsposten!

3 brave Alleinmädchen

junge jüngeres Kinder mädchen
 suchen sofort oder 1. August gute
 Stellen.

Stellenbar, Rosa Schnabel
 Weersfeldstr. 41, Lindenhof.

Mietgesuche.

Gesucht per 1. August

2 möblierte Zimmer

part. od. 1. Etage von best. solid.
 Herrn in ruhigen, Hause Nähe
 Bahnhof od. Stadtpark. Off. u.
 Preis u. W. Z. 2514 a. d. Exped.

Gesucht

4 Zimmer-Wohnung

per 1. Oktober, 1. od. 2. Stock
 gesucht. Offerten unter Nr. 88149
 an die Expedition d. Blattes.

Ende möbliertes Zimmer

in ruhiger Lage mit oder ohne
 Pension per 1. August. Offert.
 mit Preisangabe unter Nr. 2533
 an die Expedition d. Blattes.

2 Zimmer und Küche

in der Nähe der Redarbrücke u.
 hohel. Familie zum 1. Aug. gel.
 Off. unter Nr. 2531 an d. Exped.

Wohnungs-Gesuch

3 schöne helle Räume für en-
 gros-Geschäft in der Oberstadt
 zu mieten gesucht. Off. unter Nr.
 2529 an die Expedition.

Zu vermieten.

CS, 12b Neubau,
 4 Zimmer, Küche, Bad und Zu-
 behör zu vermieten. Näheres
 O 8, 12, IV, od. Weersfeldstr. 41,
 Lindenhof. Telefon 2521, 2518

Wohnung
 8 Zimmer u. Küche zu verm.
 Näheres daselbst 2. Et. 2146

Kinder-Stiefel

Avis!

Wir kaufen durch Gelegenheit einen
Posten ganz feiner Kinderstiefel
 weit unter dem Herstellungswerte! Die
 Stiefel sind aus einer ersten Kinder-Stiefel-
 fabrik Deutschlands, fast durchweg Chev-
 reaux, schwarz und farbig, gewendet mit
 biegsamer Sohle gearbeitet. Alle Paare
 werden nicht als regulär verkauft, da Paare
 dazwischen, die kleine Defekte aufweisen.
 Der eigentliche Wert dieser Stiefel be-
 trägt das 2 und 3fache des heutigen Ver-
 kaufspreises.

Kein Umtausch u. Auswahlsendung.

Der Verkauf beginnt

Montag, den 9. d. M.

Preise

für alle Sorten, gleich welche Farbe und
 Beschaffenheit:

Größe 17/22 22/24 25/27 27/30 31/35
 Mk. **1.95 3.- 4.- 5.- 6.-**

Ein kleiner Posten Halbschuhe
1.50, 2.25, 3.-, 4.50, 5.-.

Kein Umtausch u. Auswahlsendung.

S. Wronker & Co. Mannheim.

Wein- u. Liqueur-Etiquetten Frühstückskarten, Weinkarten

empfiehlt die
Dr. S. Baasche Buchdruckerei & m. h. S.

Sommer-Ausverkauf! Heute Unterröcke

in Leinen und Alpaca.
 Auf Extra-Tischen in der ersten Etage ausgelegt.

- Serie I **1.85** Mk.
- Serie II **4.75** Mk.
- Serie III **6.50** Mk.

Wert bedeutend höher.

Geschw. Alsberg.

L 13, 8
 schöne Wohnung 2. St. 6 Zimm.
 Badzimmer u. Zubeh. per 1. Okt.
 zu vermieten. 2513

N 4, 7 part. 3 Zimmer und
 Küche zu vermieten. 2510

M 4, 5 ein 3 Zimm. u. 2 Bäd.
 part. zu verm. auch
 als Bureau geeignet. Näh. 2 Et. 2511

Möbl. Zimmer.

A 3, 8 1 Treppe, gut möbl.
 Zimmer event. mit
 Pension zu vermieten. 2145

B 1, 8 3. Et., ein fein möbl.
 Zimmer an einem
 Herrn oder Dame zu verm. 2147

B 6, 21 4. Et., schön möbl.
 Zim. zu verm. 2148

B 6, 22b 2. Et., möbl. Zim.
 zu verm. 2149

C 2, 22 2. St. Zimm. u. Küche
 an Dame ohne Kinder zu v. 2514

C 3, 11 2. Et., gut möbl.
 Zim. zu verm. 2515

C 3, 16 3 Treppen, ein schön
 möbl. Zimmer zu
 vermieten. 2516

C 3, 23 2 Et., Schillerplatz,
 gut möbl. Zimmer
 zu vermieten. 2517

C 4, 3 3. Et., möbl. Zimmer
 sofort zu verm. 2178

C 4, 17 1. Et., Zim., möbl. od.
 unmobl. per sol. zu verm. 2143

C 4, 20/21 1 Et., möbliert,
 Zim. m. Schreibr. u. o. 207

D 2, 3 eine Et. hoch, (Ver-
 band) u. Schreibr. auf
 15. Juli od. früher zu verm. 2518

D 2, 14 2. Et., ein großes
 gut möbl. Zimmer,
 kein Eingang zu verm. 2519

D 3, 16 1 Treppe hoch, 2
 möbliertes Zimmer
 mit guter Pension zu ver-
 mieten. 2520

E 3, 1a 2 Trepp., fein möbl.
 Wohn- u. Schlaf-
 zimmer sofort zu verm. 2521

E 5, 12 2 Et., schön möbl.
 Zim. sol. u. v. 2522

F 2, 2, 1 Treppe,
 großes, schön möbl. Zimmer ev.
 mit Pension in guter Familie
 an besten Herrn zu verm. 2523

F 2, 4a, 2 Treppen
 ein schön möbl. Balkonzimmer
 zu vermieten. 2075

F 2, 9 2 Et., elegant möbl.
 Wohn- u. Schlafz.
 an einem od. 2 Herren u. v. 2525

F 4, 21 2. Et., ein möbl. Zim.
 sofort zu verm. 2526

**F 5, 1, 2 Et., recht, hübsch,
 möbl. Zimmer zu verm. 2527**

G 7, 22 2 Treppen, schön
 möbl. Zimmer per
 sofort oder später zu verm. 2528

H 5, 21 2 Et., fein möbl.
 Balkonz. mit sep.
 Eing. auf 1. Aug. zu verm. 2529

H 7, 16 gut möbl. Zimmer
 an Herrn od. Frau,
 sofort zu verm. 2529

H 7, 17 4. Stock, schön, ein-
 fach möbl. Zimmer
 an besseren Arbeiter zu v. 1908

H 7, 17 2 schön möbl. Zimm.
 zu v. 27008

L 8, 10 Nähe des Bahnhofs,
 2 Z., möbl. Zim. b.
 Hubert. Kam. sol. zu verm. 2530

M 3, 9, 2. Stock, 1 Zim. möbl.

M 4, 2 möbl. Zim. sofort zu
 verm. Näh. part. 2531

N 3, 11 2 Z., ein schön möbl.
 Zimmer zu verm. 2532

N 3, 13a 2 Z., 2 Bäd., Zimmer
 billig zu verm. 2533

O 7, 28 2., gut möbl. Zim.
 mit oder ohne Pen-
 sion an Dame 1. u. 2. 2534

P 6, 19
 2 Z., gut möbl. Wohn- u. Schlafz.
 zum mit od. ohne Pen. u. v. 2535

Q 2, 23 2 Z., nahe Haupt-
 post, elegant möbl.
 Wohn- u. Schlafzimmer per
 15. Juli zu vermieten. 2536

Q 4, 22 möbliertes Zim-
 mer zu vermieten. 2537

Q 5, 19
 möbl. Zimmer, auf die Straße
 abend, sofort zu verm. (Nr. 14);
 ebenfalls ein einfach möbl.
 Zimmer. 2538

S 6, 16 1 Treppenhoch, schön
 möbl. Balkonzimmer
 sofort zu vermieten. 2539

U 1, 10 2 Z., möbl. Zim.
 mit Pension sol. zu verm. 2540

U 1, 10 2 Z., möbl. Zim.
 mit Pension sol. zu verm. 2541

U 3, 24 3. Stock, schön möbl.
 Wohn- u. Schlafz.
 ev. auch für 2 Herren u. v. 2542

U 4, 19 2 Z., gut möbl. Zim.
 sol. zu verm. 2543

U 4, 20 1 Treppe hoch, schön,
 1 schön gut möbl.
 Zimmer sofort zu verm. 2544

U 6, 19 2. Stock, möbl. Zim.
 sofort u. v. 2545

Wohnung 22 part. Ein
 schön möbl. Zimmer u. o. 2546

Wohnung 9, 4 Et., gut möbl.
 u. Pension sol. zu verm. 2547

Wohnung 13, 1 Et., besserer
 Herr findet auf 15. Juli schön
 möbl. Zim. mit guter Pension. 2548

Zu vermieten 5 Z., 2 Et., 1 möbl.
 Wohn- u. Schlafz.
 an 1 oder 2 Herren zu v. 2549

Zu vermieten 5 Z., 2 Et., 1 möbl.
 Zimmer an selben Herrn sol.
 zu vermieten. 2551

Zu vermieten 20, 2 Et., 1
 ein möbl. Zimmer zu v. 2552

Zu vermieten 37, 2 Et.,
 schön möbl. Zim. (ev. auch Be-
 nützung ein. Pianinos) sofort
 oder später an einen besseren
 Herrn zu vermieten. 2553

Wohnung 13
 1 Treppe, gut möbl. Zimmer in
 ruhiger Lage, gegenüber d. Schloss-
 garten zu vermieten. 27707

Wohnung 07, 12
 schön per sofort 2 gut u. reichlich
 möbl. Zimmer mit 2 od. 3 Bäd.
 und sehr guter Pension zu ver-
 mieten. Telefon 2579. 2554

Wohnung 5
 2 Z., 2 B., 2. Stock, 1 Zim. möbl.
 Balkonz., möbl. Zim. zu v. 2555

Wohnung 20, 2 Et., schön
 möbl. Zimmer u. o. 2556

Wohnung 17, 2 Et., schön
 möbl. Zimmer u. o. 2557

Wohnung 17, 2 Et., schön
 möbl. Zimmer u. o. 2558

Wohnung 17, 2 Et., schön
 möbl. Zimmer u. o. 2559

Wohnung 17, 2 Et., schön
 möbl. Zimmer u. o. 2560

Wohnung 17, 2 Et., schön
 möbl. Zimmer u. o. 2561

Wohnung 17, 2 Et., schön
 möbl. Zimmer u. o. 2562

Wohnung 17, 2 Et., schön
 möbl. Zimmer u. o. 2563

Wohnung 17, 2 Et., schön
 möbl. Zimmer u. o. 2564

Wohnung 17, 2 Et., schön
 möbl. Zimmer u. o. 2565

Wohnung 17, 2 Et., schön
 möbl. Zimmer u. o. 2566

Wohnung 17, 2 Et., schön
 möbl. Zimmer u. o. 2567

Wohnung 17, 2 Et., schön
 möbl. Zimmer u. o. 2568

Wohnung 17, 2 Et., schön
 möbl. Zimmer u. o. 2569

Wohnung 17, 2 Et., schön
 möbl. Zimmer u. o. 2570

Wohnung 17, 2 Et., schön
 möbl. Zimmer u. o. 2571

Wohnung 17, 2 Et., schön
 möbl. Zimmer u. o. 2572

Wohnung 17, 2 Et., schön
 möbl. Zimmer u. o. 2573

Wohnung 17, 2 Et., schön
 möbl. Zimmer u. o. 2574

Wohnung 17, 2 Et., schön
 möbl. Zimmer u. o. 2575

Wohnung 17, 2 Et., schön
 möbl. Zimmer u. o. 2576

Wohnung 17, 2 Et., schön
 möbl. Zimmer u. o. 2577

Wohnung 17, 2 Et., schön
 möbl. Zimmer u. o. 2578

Wohnung 17, 2 Et., schön
 möbl. Zimmer u. o. 2579

Wohnung 17, 2 Et., schön
 möbl. Zimmer u. o. 2580

Wohnung 17, 2 Et., schön
 möbl. Zimmer u. o. 2581

Wohnung 17, 2 Et., schön
 möbl. Zimmer u. o. 2582

Wohnung 17, 2 Et., schön
 möbl. Zimmer u. o. 2583

Wohnung 17, 2 Et., schön
 möbl. Zimmer u. o. 2584

Wohnung 17, 2 Et., schön
 möbl. Zimmer u. o. 2585

Wohnung 17, 2 Et., schön
 möbl. Zimmer u. o. 2586

Wohnung 17, 2 Et., schön
 möbl. Zimmer u. o. 2587

Wohnung 17, 2 Et., schön
 möbl. Zimmer u. o. 2588

Wohnung 17, 2 Et., schön
 möbl. Zimmer u. o. 2589

ca. 1500 Mtr. Vitrages	nur diesjährige Muster und fehlerfreie Ware	Serie III Wert bis 1,75, jetzt Meter 88 Pfg.	Serie II Wert bis 1,00, jetzt Meter 58 Pfg.	Serie I Wert bis 65 Pfg., jetzt Meter 38 Pfg.
Steppdecken	Ia. Wollatlas mit Schafwolle gefüllt, früher Mk. 24,00, jetzt Mk. 17,50	Ia. 2seitig Wollatlas früher Mk. 14,50, jetzt Mk. 10,90	Ia. Satin früher Mk. 5,00, jetzt Mk. 3,90	Ia. 2seitig Madapolam früher Mk. 3,50, jetzt Mk. 2,50
Sämtliche Madras-Stores	früher Mk. 19,00, jetzt Mk. 12,80	früher Mk. 12,00, jetzt Mk. 7,50	früher Mk. 7,75, jetzt Mk. 4,75	früher Mk. 5,75, jetzt Mk. 3,50
Tüll-Bettdecken	über 2 Betten früher Mk. 5,00, jetzt Mk. 3,90	über 1 Bett früher Mk. 5,00, jetzt Mk. 3,80	früher Mk. 3,00, jetzt Mk. 2,40	
Spachtel-Bettdecken	über 2 Betten früher Mk. 32,00, jetzt Mk. 23,75	früher Mk. 16,50, jetzt Mk. 11,90	über 1 Bett früher Mk. 22,00, jetzt Mk. 15,00	früher Mk. 14,50, jetzt Mk. 10,80

Einzelne Fenster-Gardinen und Stores mit 20% Rabatt.
 Diese Sachen sind im Fenster (Seitenstrasse) ausgestellt. Nur solange Vorrat.

M. Schneider

F 1, 1 Breitestrasse **F 1, 1**
 Bitte Fenster beachten. Ansicht ohne Kaufzwang gestattet.

Haare lassen
 sich vertreiben mit meinem bewährten Enthaarungspulver Zahnwech stift die 87113
Zahnwatte
 der Badenia-Dragerie. Apoth. H. Müller, U 1, 9

Annahme von Wäsche
 zum Waschen und Bügeln bei schonender Behandlung. Nähere Preise, schnelle Lieferung. Ruppertsb. 12, i. Hof, Souterrain. 12000 G 5, 12, 4198, I.

Schling
 aus vorzüglicher Haut gelehrt. E. Grossenloffer, Bildhauer, Wägen- und Kunstschmiedung, Q 2, 21.

für Grossisten.
 Geschäft in guter Verabfolgung sucht noch einen Vertreter in Verkauf in Westfalen, Ruhr- und Niederrhein. Offerten erbeten unt. Nr. 2919 a. b. Erceb. d. St.

Jede Uhr,
 auch die verobordene, wird unter Garantie für guten Gang produziert, in jeder Beziehung Ersatzteile billig.
 E 5, 1 am Fruchtmarkt E 5, 1
C. Fischel
 Uhrmacher. Tel. 3596.

Zur Bade- u. Reise-Saison
 empfohlen: 64417/2
 Badehauben, Baderollen, Badewannen, Gummi-Schwämme, Hängematten, Hosenträger, Reisekissen, Seife- und Schwammtaschen.
 Nadel-, Seifen- und Zahnbürsten-Dosen aus Celluloid.
Hill & Müller
 N 3, 11 Kunststrasse. Gummiwarenhaus N 3, 11 Kunststrasse. Telefon: 576

Viliten-Karten
 liefert in geschmackvoller Ausführung
 Dr. S. Saas'che Buchdruckerei & u. b. S.

Ruder = Hosen Jacken Sweaters Strümpfe
 in allen Größen und dazwischen Casualität vorzüglich bei
Jos. Kühner jr., H 1, 17, Marktplatz.
 Herrenartikel-Spezialgeschäft, Kurz- u. Weiss- u. Wollwaren 64093 Mitglied des Allg. Rabatt-Verein.

Julius Branz P 1, 2
 Schuh- u. Stock-Fabrik
 Reparatur-Werkstätte. Breitestrasse. 62189

Viliten-Karten
 liefert in geschmackvoller Ausführung
 Dr. S. Saas'che Buchdruckerei & m. b. S.

Warenhaus KANDER Sommer-Räumungs-Verkauf Rest-Beständen

Auslage von zu bedeutend herabgesetzten Preisen in allen Abteilungen.

Wash-Unterröcke	Wash-Kostümröcke	Ungarnierte Damenhüte	Garnierte Damenhüte
zum Aussehen Stück Serie I 1,50 Mk. Serie II 2,75 Mk. Serie III 3,95 Mk.	zu Rippe, Satin u. Leinen zum Aussehen Stück Serie I 1,95 Mk. Serie II 2,95 Mk. Serie III 3,95 Mk.	zum Aussehen Stück Serie I 15 Pfg. Serie II 25 Pfg. Serie III 35 Pfg.	zum Aussehen Stück Serie I 50 Pfg. Serie II 1,50 Pfg. Serie III 2,50 Pfg.

Rest-Bestände Sommer Kleiderstoffe
 Reinseidene Louisines einfarbig und gemustert zum Aussehen Meter **95** Pfg.
 Waschstoff-Reste und Abschnitte bis 7 Meter lang zum Aussehen jeder Best **95** Pfg.

Damen-Etamin-Korsets 98 Pfg. mit Gürtel, Band- und breiter Spitzengarnitur Stück	Damen-Trägerschürzen 78 Pfg. aus echtfarb. gestreiftem Kretonne mit Volant und Besatz Stück	Herren-Filztuch-Reiseschuhe 85 Pfg. mit Kordelschalen Einheitspreis Paar	Damen-Lasting-Pantoffeln 95 Pfg. mit Ledersohlen und Fleck Einheitspreis Paar
Spiral-Damen-Drell-Korsets 1,25 mit 10 Spiralfedern, Gürtel, Band- und Spitzengarnitur Stück Mk.	Damen-Reformschürzen 1,15 aus echtfarbigem gestreiftem Kretonne mit Krage und ringum Volant Stück	Herren-Stramin-Pantoffeln 85 Pfg. mit Ledersohlen und Fleck Einheitspreis Paar	Herren-Filztuch-Reiseschuhe 95 Pfg. mit Gummisohlen Einheitspreis Paar

Beachten Sie unser Aufsehen erregendes Gelegenheits-Angebot in **seidenen Damen-Blusen.**